

Der Sonderling.

Noman von R. Felsberg.

Mit sanfter Gewalt nahm Justus die Arbeit aus Rosa's Hand. 'Sehen Sie mich an, Fräulein Rosa, Sie sind heute in einer seltsamen Stimmung.'

'Ja, ja, ich bin launhaft, ich finde es auch; haben Sie kein Mittel dafür?' Sinnend blickte Doktor Justus vor sich hin; er schien Rosa's Worte gar nicht mehr zu hören, er lauschte hinüber zu Gertrud...

Es suchte ein bitteres Lächeln um die Mundwinkel des Mannes, welcher gestern das schöne Mädchen mit seinem Arm umfangen, das heute so meisterhaft sich zu beherrschend verstand...

Was fuhr er an, als Rosa ihm lächelnd fragte: 'Finden Sie kein Mittel für meine liebe Laune?'

Er starrte mit der Hand über die hohe, weiße Stirn und blickte einen Moment in Rosa's bewegtes Gesichtchen; dann meinte er langsam, als brauche er unendlich lange Zeit...

Die Basina wirkte dies furchige Lächeln Rosa's auf die Lebenshaftigkeit, die in der Brust des Arztes wogte. Er schaute den Zauber, den Rosa's reine, edle Seele auf ihn ausübte...

Es erchien ihm von neuem, sein begehrenswerther, als in diesem Augenblicke, in welchem sie sich in blühender Unterhaltung mit dem Grafen befand. Erst heute, Günther Schönburg gegenüber, schien es ihr der Mühe werth, ihre Vorzüge ins hellste Licht zu stellen...

Ein trübendes Lächeln umspielte Justus' Lippen, nur jenes einzigen Wortes hätte es bedurft, und sie wäre umgewandelt worden, hätte zu ihm emporgehakt.

Er achtete nicht auf Rosa, auf ihre Miße, die an ihm hingen mit einer Liebe und Hingebung, wie er sie vergebens bei Gertrud suchte; er vergaß sie ganz, hatte nur Augen und Ohr für die, welche absichtlich ihn nicht beachten wollte.

'Meine Pflicht ruht mich zu meinen Patienten,' begann er plötzlich und riefte sichtlich Rosa die Hand, indem er sich erhob. 'Kommen Sie bald wieder,' sang es in rührender, kindlicher Bitt an ihm Dr.; doch er achtete nicht darauf, er ging auf Gertrud zu, um sich zu verabschieden...

Eine tiefe Röthe überzog Gertrud's Antlitz; sie entließ ihm ihre Hand heilig und hob das Haupt stolz, als sie sprach: 'Adeu, Doktor,' mit einer Geringschätzung im Tone, die beleidigend wirken sollte.

Gertrud schaute über ihr schwebte wie ein Verhängnis. Gertrud führte Günther Schönburg ins Haus zu ihrer Mutter. Sie schritt an seiner Seite, das Haupt hoch erhoben, leicht und schwebend.

Er schaute sie an, als Rosa ihm lächelnd fragte: 'Finden Sie kein Mittel für meine liebe Laune?'

Der Gedanke verdrängte ihm etwas die Stimmung, welche durch die süße Zurückhaltung der Baronin Felsen nicht gehoben wurde, die von dem 'tollen Schönburg' viel zu viel in der Reizung gehört hatte...

Und Justus durchschaute sie voll und ganz. Er wußte, daß sie nach Rang und Reichthum strebte, daß es der mühsamliche Erbe des Grafen Schönburg war, der sie fesselte...

Seine Antlitz, das in der letzten Zeit wunderbar verklärt war, von Hoffnung und Glück geleuchtet hatte, ward jetzt wieder ernst und zumeilen steiftraurig.

Rosa hielt ihn dann wohl noch fest, indem sie allerlei Fragen über den Bau an ihm stellte, die er ihr beantwortend mußte, kannte er doch das Interesse, welches Rosa an dem

Bild bei der Morgenfütterung an einem Spätherbsttage, wenn das Zungaeßel schon so herangewachsen ist, um ein Urtheil über seine 'points' zu erlauben, und die einzelnen Brustflamme auseinander gerissen sind, und das ganze gefiederete Bild in den seltensten Fällen und Freuzungen ein farben- und formreiches Bild darstellt.

Der Chinese glaubt, daß der Verstorbenen im Jenseits dieselben Bedürfnisse habe wie hier, und er verlor deshalb die Verstorbenen mit allem Nöthigen, indem er aus Papier nachgedruckte Gegenstände, wie Gold- und Silberklumpen, Käufer, Säntzen mit Dienern, Pferde, Koffer, die mit Kleidung oder Seide gefüllt sind, mit verbrennt.

Der alte Preis und die Advokaten. In den Papieren eines Schenkens in Weiskirchen fand man die Entschädigung Friedrich's d. Gr. an ein Geschäft um ein Advokatenpatent in Cleve. Das Urtheil lautet: 'Ich will weder hier noch in Preußen, noch in Pommern und Magdeburg mehr Advokaten wissen.'

Die Freimaurer. Zu dem kürzlich bei ihm bestandenen Gegenstand 'Die Freimaurer im Munde des Volkes' erzählt der 'Bat.' von Herrn Professor Pauli in Gera... Die Freimaurer. Zu dem kürzlich bei ihm bestandenen Gegenstand 'Die Freimaurer im Munde des Volkes' erzählt der 'Bat.' von Herrn Professor Pauli in Gera...

D. diese Fremdwörter. Zwei Namen liegen in einem Couper da ruht plötzlich Fräulein L., auf die schon eben durchs Fenster deutend: 'Ach Gott, wie ist die Gegend hier doch so arabisch!'

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Spamer's Illustrierte Weltgeschichte. Mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte ihrer Mitwirkung anderer berühmter Fachmänner neu bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt von Prof. Dr. Otto Kaemmel und Prof. Dr. Verthold Volk. Dritte, völlig neugestaltete Auflage. (Etna 700 Druckbogen in 8 Bänden oder 136 Lieferungen. Monatlich 3 Lieferungen; 17 Lieferungen bilden einen Band. Leipzig, Otto Spamer's Verlag.)

Die die Redaktion verantwortliche: J. E. Albert Festing in Halle.

Druck und Verlag von E. S. Vogel in Halle a. d. S.



